

Montag
16.
Mai

136. Tag des Jahres 2022
229 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 20



Guten Morgen

Viel Glück den Abiturienten!

Manchmal fällt einem erst etwas richtig Gutes ein, wenn es zu spät ist. Das gilt nicht nur für schlagfertige Antworten. Wie der Gatte immer sagt: Spontanität will gut überlegt sein. Nun ist das Mündliche noch mal etwas anderes als das

Schriftliche. Als jüngst „Nathan der Weise“ im Gymnasium aufgeführt wurde, hätte es eine Überschrift gegeben, die der Kollege am nächsten Tag fallen ließ: Damit das Abi nicht zum Drama wird. Allen Abiturienten viel Glück! Monika Schönfeld

Nachrichten

Lübbecke findet über 1000 Euro und gibt sie zurück

LÜBBECKE (WB). Das Leben schreibt doch immer wieder schöne Geschichten, dachte sich diese Woche ein Beamter der Polizeiwache Lübbecke. Kurz zuvor hatte sich der Finder einer Geldscheintasche bei den Einsatzkräften gemeldet. Inhalt: über 1000 Euro.

Den nicht alltäglichen Fund hatte der Lübbecke im Bereich des Blasheimer Marktes entdeckt. Als er einen Blick in die Geldscheintasche warf, erblickte er ein Bündel Euro-Scheine. Diese nahm der 62-jährige an sich, ging

nach Hause und informierte von dort die Polizei. Bei den nachfolgenden Ermittlungen konnten die geschulten Augen des Beamten einen Hinweis auf den mutmaßlichen Besitzer der Barschaft entdecken. Und so fand kurze Zeit später das Geld den Weg zurück zu seinem Besitzer. Dieser hatte die kleine Tasche auf dem Dach seines Autos abgelegt, sie dann vergessen und war von dannen gefahren.

Und auch der ehrliche Lübbecke durfte sich über einen Finderlohn erfreuen.

Sozialverband isst Spargel

ALSWEDE (WB). Der Sozialverband Alswede veranstaltet am Dienstag, 31. Mai, ein Spargelessen bei Winkelmann in Tonnenheide. Beginn ist um 19

Uhr. Die Mitglieder, die daran teilnehmen möchten, werden gebeten, sich bitte bis zum 23. Mai bei den jeweiligen Betreuern anzumelden.

Hier stehen Blitzer

Montag	Petershagen: Ringstraße
Bad Oeynhausen: Kanalstraße	Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Reingeklickt

178 Millionen sollen aus dem gemeinsamen Förderpotopf von Bund und Land für die Neustrukturierung der Kliniken im Kreis Minden-Lübbecke mit zwei Neubauten bereitgestellt werden. Die Diskussion um

dieses Thema interessiert viele Leser. Bei der Premiere des Moskauer Zirkus' haben drei Lübbecke gegen die Tierhaltung demonstriert. Der Artikel wird im Internet häufig angeklickt.

Folgen Sie uns auf   

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass die Fleischerei Wölfling nicht mehr ihren Imbisswagen in der Lübbecke Innenstadt stehen hat. Dafür stehen meh-

rere Kunden in einer Schlange in der Garage an – so wie vor Corona. Jetzt wird beim Bestellen wieder gekuschelt, denkt EINER

So erreichen Sie unsere Zeitung

Abonnentenservice	Arndt Hoppe 05741/3429-21
Telefon 0521/585-100	Stefan Lind 05741/3429-16
Fax 0521/585-371	Viola Willmann 05741/3429-23
kundenservice@westfalen-blatt.de	Sekretariat
	Elke Stuke 05741/3429-19
Anzeigenannahme	Fax 05741/3429-30
Telefon 0521/585-8	luebbecke@westfalen-blatt.de
Fax 0521/585-480	
Gewerbliche Anzeigen	Lokalsport Lübbecke
Telefon 05741/3429-27	Lars Krückemeyer 05741/3429-14
	Alexander Grohmann 05741/3429-14
Lokalredaktion Lübbecke	Fax 05741/3429-30
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke	sport-luebbecke@westfalen-blatt.de
Friederike Niemeyer 05741/3429-20	
Kathrin Kröger 05741/3429-22	www.westfalen-blatt.de



Mit dabei beim Schüler-Klimagipfel am Wittekind-Gymnasium: Lübbeckes Wirtschaftsförderer Jan-Christoph Werner (Foto oben rechts, von links), die Moderatorinnen Elisa Lauer und Samira Dhali, Klimaschutzmanagerin Kreis Minden-Lübbecke Leona Aileen Eichel und Meteorologe Friedrich Föst. Foto: Finn Luca Zell

Schüler-Klimagipfel am Wittekind-Gymnasium – Experten lieferten vor Ort und digital zugeschaltet Informationen

„Klimaschutz ist Menschheitsschutz“

Von Finn Luca Zell

LÜBBECKE (WB). Als die beiden Schülerinnen Samira Dhali (16) und Elisa Laue (15) das Publikum begrüßen, ist der große Saal des Wittekind-Gymnasiums schon gut gefüllt. Das junge Moderatorinnen-Team hat Gäste und Zuschauer am Freitagmorgen durch den größtenteils digitalen „Schüler-Klimagipfel“ geführt.

Der Klimawandel hat Auswirkungen auf alle Generationen – das stellten die Heranwachsenden gleich zu Beginn fest. Und läuteten damit eine rund zweistündige Veranstaltung ein, die genau das in den Mittelpunkt stellte. Hauptförderer und Impulsgeber des Events war Jan-Christoph Wehrmann, Wirtschaftsförderer der Stadt Lübbecke: „Klima ist ein polarisierendes Thema, da muss jeder mit einbezogen werden.“ Das schließt natürlich Schüler mit ein – und so engagierte er sich dafür, gemeinsam mit der Bad Salzufler Agentur Get People den Klimagipfel nach Lübbecke zu holen.

Namhafte Gäste konnten für die Veranstaltung gewonnen werden: Live aus Düsseldorf zugeschaltet wurde der NRW-Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums, Christoph Dammernmann. „Der Klimawandel ist eine gigantische Herausforderung“, wandte er sich an die Schülerschaft. Der CO₂-Ausstoß sei zwar hoch, man habe mit diver-

sen Maßnahmen in der Vergangenheit aber auch schon Erfolge verzeichnen können. „Wir dürfen nicht vergessen, dass wir ein Industrieland sind und bleiben wollen – aber eben klimaneutral“, so der Politiker.

In Nordrhein-Westfalen plane die bisherige Landesregierung einen Vorstoß, um

»Wir dürfen nicht nur theoretisch reden, sondern praktisch machen.«

Christoph Dammernmann

das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) auch im Handwerk zu ermöglichen. „Wir dürfen nicht nur theoretisch reden, sondern praktisch machen“, betonte Dammernmann im Gespräch. Das fange schon in Schule und Elternhaus an: Handwerk keinen schlechten Ruf genießen, sondern muss attraktiv und spannend gestaltet werden.

Welche entscheidende Rolle Maurer, Maler, Dachdecker oder Elektriker bei der Realisierung eines CO₂-neutralen Deutschlands spielen, erklärte per Videokonferenz der auf Corona erkrankte Karl Kühn, Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Wittekindland, gemeinsam mit Eva-Lotte Palsbröcker, die als Dachdeckermeisterin Vorstandsmitglied der Handwerkskammer OWL ist. Gemeinsam zeigten die Referen-

ten den Schülern den Weg zu beruflichem Erfolg, zu Zukunftsperspektiven ohne Studium auf.

Als nächsten Referenten konnten die Organisatoren den Meteorologen und Klimaforscher Dr. Tobias Bayr vom Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel vorstellen, der den Schülern – ebenfalls per Live-Schalt – in einem Vortrag den menschengemachten Klimawandel von seiner theoretischen Seite erklärte.

„Das Klimasystem ist fragil und komplex zugleich“, so der Wissenschaftler. Betrachte man die globale Temperaturkurve könne man feststellen, dass sich die Erde bereits um 1,1 Grad Celsius erwärmt habe. „Und da besteht von wissenschaftlicher Seite aus kein Zweifel – daran ist der Mensch schuld.“

Am Beispiel eines Gewächshauses oder eines Autos in der Sommerhitze erklärte Dr. Bayr den Treibhauseffekt anschaulich. Denn, was viele nicht wissen: Der Treibhauseffekt an sich ist nicht schlimm, sondern für das Leben auf der Erde sogar relevant. Allerdings nimmt der Mensch verstärkt Einfluss auf den natürlichen Treibhauseffekt, unter anderem durch Kohlenstoffdioxid und Methan. Die Effekte sind heute längst spürbar, auch in Deutschland: „Die Statistik zeigt, dass es mehr Hitzetage, mehr Hitzetote und Veränderungen in den Vegeta-

tionsperioden gibt“, betonte der Experte nachdrücklich.

Ein Weckruf? Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden, aber da sieht Bayr noch „Luft nach oben“. „Deshalb sind Organisationen und Zusammenschlüsse wie Fridays for Future so immens wichtig – Klimaschutz ist Menschheitsschutz.“

Ein weiterer Gast auf der Rednerliste war der Lübbecke Meteorologe Friedrich Föst, der sich gleich zu Beginn als echter „Wittekindler“ zu erkennen gab. Im Gespräch mit Moderatorin Elisa Laue galt es für den lokalen Wetterexperten zu-

»Wetter ist alles, was ich fühlen kann – Klima ist in erster Linie Statistik.«

Friedrich Föst

nächst, die Begrifflichkeiten „Wetter“ und „Klima“ zu differenzieren: „Wetter ist alles, was ich fühlen kann – Klima ist in erster Linie Statistik.“ Zur Betrachtung des Klimas würden Wetterdaten von mindestens 30 Jahren herangezogen, ausgewertet, verglichen. Unregelmäßigkeiten, die sich häufen, machen den Wandel aus. Angesprochen auf die Katastrophe in Ahrweiler gab der Experte folgende Einschätzung ab: „Ja, das ist auch dem Klimawandel zuzuschreiben – der hat die Wetterlage sozusagen ‚getriggert‘ und für dieses Ausmaß

gesorgt.“

Auch in Minden-Lübbecke sei der Klimawandel übrigens sichtbar, zum Beispiel beim Blick ins Wiehengebirge. „Die trockenen, heißen Sommer der Jahre 2018 und 2019, auch 2020 haben Folgen. Die Wahrscheinlichkeit für Dürren ist um das Zehnfache gestiegen“, merkte Föst an.

Exemplarisch projizierte der Meteorologe eine Wetterkarte an die Wand, wie sie möglicherweise im Jahr 2050 in Vorhersagen gezeigt werden könnte – an einem beliebigen Tag im Juli sei quer durch Deutschland mit Temperaturen jenseits der 40er-Marke zu rechnen. „Temperaturen von 42 oder 43 Grad sind realistisch – einhergehend mit späterem Starkregen oder starkem Gewitter“, so die Einschätzung des Fachmannes.

Zu Wort kam auch die Klimaschutzmanagerin des Kreises Minden-Lübbecke, Leona Aileen Eichel. Sie stellte den Schülern Projekte vor, die im Mühlenkreis bereits angestoßen worden sind – unter anderem ein Programm zur Fassadenbegrünung.

„Aktuell sind aber noch rund 30 weitere Projekte in der Entwicklung, mit deren Umsetzung wir jetzt beginnen.“ Denn die Region sei bereits stark betroffen von den Dürreperioden, unter anderem im Bezug auf Grund- und Trinkwasser. „Da gilt es, zu handeln. Jeder kann etwas tun.“

Mühlenkreis erhält Zuschlag für die Leader-Regionen „AueLand“ und „WeserLand“ – Fördermittel bis Ende 2027

Anpack-Mentalität hat überzeugt

MINDEN/LÜBBECKE (WB). Große Freude bei den Mitwirkenden der Leader-Bewerbung im Mühlenkreis: Ende April hat eine Fachjury über die Bewerbungen ländlicher Regionen in NRW für die kommende EU-Förderperiode entschieden und unter anderem den beiden neuen Regionen „AueLand“ und „WeserLand“ im Mühlenkreis den Zuschlag als Leader-Regionen erteilt.

Somit stehen im Mühlenkreis aus Mitteln des Europäischen Landwirtschafts-

fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie aus Landesmitteln bis Ende 2027 Fördermittel in Höhe von 2,7 Millionen Euro für die Region „AueLand“ und 3,1 Millionen Euro für die Region „WeserLand“ zur Verfügung.

Die zukünftigen Leader-Regionen „AueLand“ (Hille, Hüllhorst, Espelkamp, Lübbecke, Preußisch Oldendorf, Rahden und Stemwede) und „WeserLand“ (Bad Oeynhausen, Minden, Petershagen und Porta Westfalica) sehen



Lübbecke gehört jetzt – wie auch die anderen Kommunen im AueLand – zur Leader-Region „AueLand“. Foto: Martin Nobbbe

sich für die Zukunft gut aufgestellt und natürlich durch den Zuschlag aus Düssel-

dorf gestärkt. Die neue Entwicklungsstrategie für das „AueLand“ folgt dem Leit-

bild „TAT-Ort AueLand – Tatkräftig | Aktiv | Traditionsbewusst“ und soll die Anpack-Mentalität und den Tatendrang widerspiegeln.

Landrätin Anna Katharina Bölling: „Wir sehen im Leader-Förderprogramm eine tolle Möglichkeit, Engagement, Selbstbestimmtheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem ländlichen Raum weiter zu stärken und die vielen verschiedenen Akteure mit ihren kreativen Ideen zu unterstützen.“